**Zeitschrift:** Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

**Band:** - (1924) **Heft:** 38 [i.e. 36]

Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# ZappelndeLeinwand

## Cine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Gerausgeber und Verleger: Robert Huber. Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel. Briefadresse: Hauptpostfach Zürich Postschecktonto VIII/1816. Bezugspreis vierteljährl. (13 Nr.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

## Aummer 336

Sabrgang 1924

Inhaltsverzeichnis: Messalina — Glashauszauber — Zwanzig Jahre oder das Leben zweier Kinder — Wie das Film-Manustript beschaffen sein soll — Klub der Todeskandidaten — Der Stunt — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

## Messalina.

Unter der Herrschaft Kaiser Caligulas, des vom Volke verabscheuten Thrannen, lebte Messalina, die Frau des Consuls Claudius, im Palatin, dem kaiserlichen Palast. Nachdem sie für ihren Mann den Posten des Consuls errungen hatte, wurde sie die Mätresse Caligulas — und anderer, und sie verbarg auch ihre Liebe zu Marcus, dem schönen Tribunen der Prätorianer, nicht. Messalina besaß eine Freundin, die jene sehr schäkte, die schöne äghptische Prinzessin Mirit. Diese bewohnte in der Nähe von Kom einen wundervollen, nach ihren Wünschen erbauten Palast und einen Tempel, worin sie dem mystischen Frisskultus huldigte. In diesem Palast empfingen Messalina und Mirit die schönsten Patrizier von Kom; unter den täglichen Sästen besand sich auch der Senator Apollonius, ein wohlbejahrter Mann, der in die Prinzessin vernarrt war.

Apollonius schulte in seinen herrlichen Stallungen Rennfahrer für die Zirkusarena, darunter den ausgezeichneten Kosselenker Auriga Ennio, einen schönen jungen Perser. Man behauptete, dieser sei der Sohn eines persischen Königs.

Messalinas Chrgeiz ging dahin, ihren Mann Claudius auf dem Raiserthron zu sehen und damit selbst Herrscherin des römischen Reiches zu werden. Sie schürte darum den Haß des Marcus gegen Caligula, so daß er sich an die Spike der Verschwörung gegen den Raiser setzte. Caligula wurde eines Tages in seinen Gemächern überfallen und getötet, und die wütenden Prätorianer erschlugen alle, die dem Herrscher treu geblieben waren. Auch Claudius wäre dem gleichen Schicksal versallen, wenn nicht im entscheidenden Moment Marcus ihn zum Kaiser ausgerusen hätte. Für seine Tat wurde Marcus mit den höchsten Shren bedacht und gewann noch mehr die Liebe Messalinas. Aber schon bald verblaßte sein Stern, denn der Tribun Cajus Silius wußte sich die Sunst der forrupten Messalina zu sichern.

Ein afiatischer Händler bot eines Tages Apollonius eine entzückende junge Griechin namens Nigle zum Kaufe an, welche alsbald das Herz des Wagen-

lenkers Ennio in Flammen sette.

Apollonius, der trot aller Mittel die Gunst der Prinzessin Mirit nicht erringen konnte, befahl Ennio, ein üppiges Mahl sür die Nacht zubereiten zu